

Item so ain arzat nit Burger ist, so soll er den gewenlichen aid des Insassen oder dienenden Knechts sweren.

(Ohne Datum).

(Siehe Satzungen S. 375).

#### IV. Apothekerordnung vom Jahre 1387.

(Im Rathsbuch der Stadt Konstanz von 1376—91 durch Herrn Altstadtrath Poinignon aufgefunden.)

##### Arzat und Appateger.

Allen Arzat und Appateger.

Item Samstag ante Nicomedistag, da erkannt sich der gros rat, daz alle arzet und appateger dahaim anhin stür geben sont und wachthun. Und sont das sweren, und och in den aid nemen, dass enkain Arzat noch Appateger mit ainander kain gemainde haben sol. Also daz enkain appateger entkainem arzat nüt geben sol von den sachen und den specereyen und daz er jn sin appateg verschribet ald git. Si soll och by demselben aide an enkainen appateger nüt versriben, wann ain ainen, den jr dunkt, daz er das best und mit dem Frigast\*) dazu thut. Si sont die appateger jn den aid nemen, daz sy ungefarlich gebent den sychen die arzeny, die jnen versriben von den arzaten, es wer denn, daz sy dunkte, daz die arzeny dem sychen zu stark were, in dy er tun ungevarlich by sinem aid das best, und wenn dez appateg etlich ainmal nit hett, so sol er darnach ander sach verlangen ungevarlich.

Jacob, appateger. Maister Par. Maister Gotz, appateger.

Item Heinrich Hagen, R. Huber, Andreas Rinschilt,  
doctores arzat.

V. In dem Rathsbuche von 1414—19 sind als *Apothekenschauer* aufgeführt: Caspar und Berthold Tettighofen, woraus hervorgeht, dass schon damals öffentliche, unter Aufsicht des Magistrats stehende Apotheken in Konstanz bestanden haben. Die Rathsprotokolle von 1392—1414 fehlen, vielleicht dürfte das Institut der Apothekenschauer schon früher eingeführt worden sein.

\*) Das frischeste (frigidus, herbae viventes).

#### VI. Appenteger.

Wir der Burgermaister und räte der statt Costenz bekennen mit dieser geschrift, daz wir mit dem ersamen Johannchen Mantzen, dem appenteger, gütlich verkommen syen, als wir haben jn by uns zu ainem appenteger uffgenommen und empfangen mit den fürworten hernach begriffen.

Dem ist also, das derselb Johannes Mantz, also lang, als sin und uns das füglich ist, hir by uns in unser statt Costenz hushablich sitzen und sin offen appenteg jn derselb unserer statt habe. Doch das er mit dem, so er in siner Appenteg zu der Artzeny oder ander anderm bruchent ist, damit bescheidenlich halten soll und das wir jn die zit by uns stür wacht und raiss\*) frei beliben laussen sollen und wollen, also lang und er denn mit sin appenteg also by uns ist onn gewärd.

Es soll jm och sin appenteg und die spezies, so er derzu hat, laussen beschäuen als oft uns bedächt, das das not sy onn gewärd.

Und als dann maister Richtlin, der arzät bisher etwa vil zits sin aigen appenteg in sinem hus gehegt hat, desglichen andere artzat och für sich selbs in appentegen gelegt hant, haben wir demselben Herren Mantzen versbrochen, als das hinfür kain arzat für sich selbs in sim hus noch davon in andern hüern, daran er weder tail, noch gemain oder dehainen gewin haben sol, dann was ain jeglicher arzat sinen sichen oder andern arzteny bruchent wil, das er das von ainem offenen appenteger nemen sol, den oder di ain raut hir hat ungevarlich.

Factum secunda ante Jacobi apli, anno Dei MCCCCL quarto und ist von ainem klainen raut etc.

##### Die Appotegker Ordnung.

(Aus Satzungen der statt Costenz. Ohne Datum, wahrscheinlich aus dem Anfang des sechszehnten Jahrhunderts.)

1. Die Appotegker söllend keinerlei stück oder materialia der arzney oder was darzu gehört, machen noch verkaufen, sy

\*) Frei vom Kriegsdienste.